

# Landschaften und Stilleben im Gifhorner Kunstraum Kunze

Schwarz-Weiß-Fotos des tschechischen Fotografen Josef Sudek bis 18. Juni zu sehen.

Von Dirk Kühn

**Gifhorn.** Ein winterlicher Birkenwald, ein Apfel in einer Schale am Fenster, mal Landschaften, mal Stilleben, selten Menschen, häufig der Blick in den eigenen Garten – die Aufnahmen des tschechischen Fotografen Josef Sudek sind auf keiner Speicherkarte abgelegt. Es sind Schwarz-Weiß-Aufnahmen, entstanden mit großformatigen Kameras, die in Zeiten der digitalen Fotografie eine wunderbare Ruhe ausstrahlen. Einen kleinen Einblick in die Schaffenskraft des 1976 gestorbenen Sudeks zeigt bis 18. Juni die Gifhorner Kunststiftung Kunze in ihren Räumen in der Hindenburgstraße.

Sudek hätte der Ausstellungsort sicher gefallen, der Blick von der Terrasse, die grünen Gärten, die dahinter fließende Aller. Für ihn war jahrzehntelang der Blick in den Garten seines Ateliers ein zentrales Thema seiner Arbeiten. Daraus entstanden gleich mehrere Zyklen wie „Das Fenster meines Ateliers“, „Der Garten meines Ateliers“ und „Stilleben am Fenster meines Ateliers“.

Seine ersten Aufnahmen machte Sudek 1911 im Alter von 17 Jahren. Eigentlich sollte er Buchbinder werden, machte eine entsprechende Ausbildung dafür. Doch seine Leidenschaft war die Fotografie. Im Ersten Weltkrieg wurde Sudek an der italienischen Front schwer verletzt. Er verlor einen Arm, musste



**Die Kunststiftung Kunze zeigt im Kunstraum in der Hindenburgstraße Fotografien des Tschechen Josef Sudek. Sie stammen aus dem Privatbesitz von Perdita Adrian-Kunze und Hans-Peter Kunze.**

FOTO: DIRK KÜHN

seinen Beruf, aber nicht die Fotografie aufgeben. In den frühen 20er-Jahren studiert er in Prag an der Staatlichen Grafischschule. In diesen Jahren erarbeitet sich Sudek ungeachtet seines Handicaps einen Namen in der Werbefotografie. Gläser, Aschenbecher, Bestecke, akkurat arrangiert, gehören zu den Motiven, strahlen auf ihre Weise eine Art Bauhaus-Charakter aus.

Das Kunstmuseum Wolfsburg widmete dem Tschechen 1998 eine Ausstellung. Gijs van Tuyl, damaliger Museumsdirektor, beschrieb

Sudek als „Romantiker mit der Kamera“. Für Hans-Peter Kunze, zusammen mit seiner Frau Gründer der gleichnamigen Kunststiftung, ist er ein Pionier der Fotografie. „Wir entdeckten ihn 1996 in Prag, und seitdem begleitet er unser sammlerisches Leben“, erzählt Kunze. Neben den Fotografien gehört dazu auch ein Bildband mit Panoramaaufnahmen von Prag.

„Um diesen sehr besonderen Künstler einem breiteren Publikum in unserer Region ein weiteres Mal näherzubringen, haben wir uns ent-

schlossen, den Kunstraum, der sonst aktuellen Kunstpositionen zur Verfügung gestellt wird, zur Präsentation der künstlerischen Haltung und Arbeitsweise eines Pioniers der Fotografie des 20. Jahrhunderts zu öffnen“, erläutert Perdita Adrian-Kunze und Hans-Peter Kunze in der Einladung zur Ausstellungseröffnung. Und in der Tat, die Bilder Sudeks haben es verdient – ebenso wie der Fotograf selbst. Die größte Sammlung, in Besitz des Kunstgewerbemuseums Prag, umfasst rund 20.000 Fotos.